

Netzwerk will „Badln“ wiederbeleben

UNTERNEHMEN: Kooperation von zwölf Südtiroler Betrieben – „Großes Potenzial“ in historischer Bäderkultur

Dolomiten, 22.09.2011

BOZEN (eli). Der TIS Innovation Park und zwölf Südtiroler „Badlbetreiber“ wollen auf die Wichtigkeit der Heil- und Kurbäder aufmerksam machen. Zu diesem Zweck haben sie sich zu einem Netzwerk zusammengeschlossen.

Heilbäder wie Heu-, Mineralwasser- und Latschenbäder sind ein wichtiger Bestandteil der Südtiroler Wellness- und Kurgeschichte und blicken auf eine lange Tradition zurück. „Das TIS will den Mehrwert dieser Bäder aufzeigen, die heute vielfach leider in Vergessenheit geraten sind“, sagte Manuela Irsara, Managerin des „Cluster Alpine Wellbeing“ des TIS, gestern bei der Vorstellung des Netzwerkes der Südtiroler „Badlbetreiber“. Zu diesem Zweck sei ein Kooperationszentrum entstanden, das wissenschaftliche Studien, historische Unterlagen und dokumentierte Badeabläufe für Mitglieder und Interessierte bereit stellt. „In Zukunft ist auch eine Zusammenarbeit mit Ärzten geplant“, so Irsara. In den USA würden bereits heute



Wollen den Mehrwert der Südtiroler Bäderkultur aufzeigen: die Mitglieder des Netzwerkes des Südtiroler „Badlbetreiber“.

TIS

Spa-Behandlungen dokumentiert und von Ärzten geprüft.

Ein weiteres Ziel sei die Stärkung der Transparenz der Heu-, Wasser- und Latschenqualität.

„Bei diesem Netzwerk sind vom Urlaub-auf-dem-Bauernhof-Betrieb bis hin zum Viersterne-Hotel alle beteiligt“, betonte David Kompatscher vom Hotel „Heubad“ aus Völs. Ziel sei es deshalb, die Erfahrungen der einzelnen Betriebe umzusetzen

und somit die bestmögliche Qualität zu bieten.

Erwin Lanzinger vom Hotel „Bad Moos“ aus Sexten zeigte sich von dem „großen Potenzial“ der natürlichen Ressourcen überzeugt. „Heute benötigen Menschen mehr als je zuvor Entspannungsmöglichkeiten in Form von Heu-, Wasser- oder Latschenbädern, da sie mehr gefordert und ausgepowert sind“, so Lanzinger.

Ähnlich sieht es Riccardo Cico-

lini vom Amt für Innovation, Forschung und Entwicklung. „Diese Kooperation bietet ein großes Potenzial, da es einen der größten Sektoren und zwar den Tourismus betrifft“, betonte er. Das Besondere des Projektes liege in der Authentizität der Produkte, sagte Cicolini.

„Dieses Projekt ist eine Investition in unsere Zukunft“, betonte TIS-Direktor Hubert Hofer. Südtirols Einzigartigkeit in dieser

Branche müsse gestärkt und vorangetrieben werden, um auf die hervorragende Qualität aufmerksam zu machen. Dies bringe Vorteile für Touristen und Einheimische.

Der erste Schritt des Projektes bestand in der Erstellung einer gemeinsamen Homepage (www.badlkultur.it) und der Entwicklung der gemeinsamen Marke „Heu- und Wasserbäder Südtirol“.